

## Supplemente

253

zur

ALLGEMEINEN  
LITERATUR - ZEITUNG  
vom Jahre 1785.

Numero 64.

## ARZNEYGELAHRTHEIT.

LEIPZIG, bey Weygand: *Sammlung auserlesener, zur Geschichte und Ausübung des Stein- steinschnitts gehöriger Abhandlungen*, von Günz, Maret, Camper, Faguer, Default, Platner, Freve le Come (Bruder Come) u. a. m. 1784. 346 S. in gr. 8. nebst 6 Kupfern.

Der Gedanke, einige der wichtigsten einzelnen Schriften über die vorzüglichsten Methoden des Steinchnitts zu sammeln, ist an sich lobenswürdig und gut, und von dieser Seite kann der ungenannte Herausgeber dieser Sammlung auf den Beyfall seiner Leser Anspruch machen, wenn gleich gegen die von ihm getroffene Auswahl manches zu erinnern wäre. Gleich die erste Abhandlung von Günz hätte wegbleiben, oder nur in einem Auszug geliefert werden können, da sie hauptsächlich nur der *le Dran*- und *le Catschen* Methode wegen interessant ist; die übrigen darin angeführten Methoden verdienen jetzt kaum erwähnt zu werden; und sollte es zur Geschichte des Steinchnitts doch geschehn, so wäre die in *Hallers* Sammlung stehende Disputation von *Pallas*, ihrer größern Vollständigkeit wegen, vorzüglicher gewesen. Auch *Faguers* und *Defaults* Abhandlungen hätten wegbleiben können, weil das, was die *Hawkinsche* Methode betrifft, in *Hausmanns* Abhandlung, die hier auch vorkommt, auf dem Titel aber nicht angezeigt worden, enthalten ist. *Campers* Brief über den Steinchnitt in zwey Zeiträumen steht auch im ersten Bande seiner kleinen Schriften; weil diese aber erst 1784 in einer Uebersetzung erschienen sind, so kann man darüber dem Herausgeber keinen Vorwurf machen. Des Bruder *Come* Beschreibung seiner vortreflichen Methode, (bey der die Menge von Instrumenten, der Sache unbeschadet, leicht vermindert werden könnte), ist besonders lesenswürdig; doch wäre zu wünschen gewesen, der Herausgeber hätte die im französischen Original beygefüigten lesenswürdigen Wahrnehmungen nicht weggelassen. Die Uebersetzung ist treu und läßt sich gut lesen.

A. L. Z. 1785. Supplementband.

STRASBURG, im Verlage der akademischen Buchhandlung: *Lehrsätze des Herrn Mesmers*, herausgegeben von Hrn. *Caullet de Veunorel* aus dem Französischen übersetzt. 1785. 116 S. 8.

FRANKFURT und LEIPZIG: *der gerechtfertigte Mesmer, oder Abhandlung über den thierischen Magnetismus*. Aus dem Französischen übersetzt 1785. 54 S. 8.

Herr Mesmer gesteht in einem aus Nro. 6 des *Journal de Paris* 1785 genommenen und hier zugleich abgedruckten Briefe, daß diese theoretisch-praktischen Lehrsätze über den thierischen Magnetismus zwar wirklich zum Leitfaden bey dem Unterrichte von ihm entworfen, aber fehlerhaft, unvollständig, verkehrt und verändert wider seinen Willen hier abgedruckt worden sind, und daß vorzüglich das Verfahren bey dem thierischen Magnetismus ganz erdichtet sey. Auch der Uebersetzer klagt über unverständliche Stellen. Vielleicht war er auch nicht einmal zu diesem Geschäft geschickt. Warum übersetzt er z. B. *Paine* Lenden und nicht Weichen? Die zweyte Abhandlung ist Spott- und Schmähschrift.

## MATHEMATIK.

WIEN und STRASBURG, bey den Gebrüdern Gay, und PARIS, bey Cellot und Gombert: *Theorie des Machines mues par la force de la vapeur de l'eau*. Ouvrage qui a remporté le prix proposé par l'Académie Impériale des Sciences de St. Petersburg pour l'année 1783. Par M. de Maillard, Capitaine-Lieutenant au Corps Impérial et Royal du Génie. 1784. 139 S. 8. 2 Kupfert. (21 gr.)

Eine Schrift, die sich eben so sehr durch Deutlichkeit, als Gründlichkeit, Ordnung und Vollständigkeit empfiehlt. Sie ist in drey Theile getheilt. Im ersten liefert der Hr. Verf. eine ausführliche, und durch die beygefüigten vortreflichen Kupfer aufs befriedigendste erläuterte Beschreibung der Feuermaschine, so wie sie die folgende Theorie erforderte. Bey der an die Academie eingesandten Schrift befand sich diese Beschreibung nicht, darin

S s s

bezog